

Hamburg-Steinwerder (Blohm & Voss)

Between 9 October 1944 and 12 April 1945, around 600 prisoners, mainly from Poland and the Soviet Union, worked at the Blohm & Voss shipyard. Around 120 of them had to work as lathe operators or fitters in the company's engineering works, while others had to do clearance work on the grounds. Shortly before the liberation of Hamburg, the shipyard's management requested that the SS clear the camp.

Blohm & Voss Shipyard in 1944



In 1944/45, the company's premises were frequently targeted by Allied bombers. Even though the prisoners had to carry out the hard clearance work in the shipyard and the raids put them in mortal danger, they still saw the attacks as a positive sign of their coming liberation.

Foto: unbekannt. (ANg)

Bezeichnung.

Fa.

29.8.44

1. Drägerwerk Gummiwerk Ahrensburgerstr. 162

Betriebsleiter Eilersmann und Ingenieur Tobias.

500 ausländische weibliche KZ-Häftlinge, politische und kriminelle. Barackenlager anschliessend, 11 Mann Bewachung, 17.000 m Stacheldraht, 380 Volt, Fühl-draht. Nicht überall doppelter Stachelsaum. Am Eingang Abstand des Stacheldrahtes vom Haus nur $1\frac{1}{2}$ m.

2 RAD-Baracken 4/6 belegt mit 150 Häft-lingen. Waschraum in der Baracke, 3 Betten übereinander.

Besser eine Pferdestall-Baracke 290/6, ungeteilt belegt mit 200 Betten 2 übereinander, 6 Längsreihen, Mittelgang Tische und ~~Stühle~~ ^{Hocker}. Steinfußboden. Ofenheizung.

5% der Häftlinge ist stets für Lagerarbeit tätig.

Verpflegungsmätze wie deutsche Arbeiter.

Brot

Morgens Kaffee und 9 Uhr Brot, warmes Mittag- und warmes Abendessen.

Die deutschen Vorarbeiter sollen ^{bei Dräger} durch Vorarbeiter aus den Häftlingen ersetzt werden, da diese rigorosser

Akkorde u. Kalku- durchgreifen. Arbeitsleistung sehr zufriedenstellend. Aus-
lationen evtl. durch bringung grösser als mit etwa der gleichen Zahl deutscher
sachverständige Arbeiter, weil Arbeitszeit länger und weniger Fehlzeiten.
Häftlinge.

12stündige Schicht, 1 Stunde Mittagspause, auch Sonntags.

Wichtig, dass in den Schichten die Nationen nicht gemischt werden, z.B. nicht Polen und Russen zusammenarbeiten.

Grosse

5/9
an Lt

2.

Grosse Vereinfachung in der Verwaltung, da keine Lohnabrechnung und keine Personalabteilung usw.

Arztliche Betreuung durch SS-Arzt. Krankenbestand 3-5%

Einsatzbedingungen anliegend.

von vielen Firmen dicht belegt

2. In Reichardt-Werk im Umbau befindlich für 150 Häftlinge:

Im 2. Stock Arbeitsraum, Aufenthaltsraum, Schlafraum und Auslauf auf dem daneben liegenden Dach.

Wache ausserhalb des Drahtzaunes. (20 für 150)

Alle Fenster mit starken Rundseisen vergittert,

Ahrensburgerstr. jedoch
nicht die oberen Giebel-
fenster

kein Drahtzaun um das Gebäude.

3 Betten übereinander, je Bett 1,5 qm.

Einrichtungen, Anstrich usw. sehr gefällig,

Duschen im Waschraum,

Toiletten, Brausen, Krankenzimmer usw.

nur Schamwände

Für Luftschutz wird nur Splitterschutz verlangt.

Auf dem Dach ist als Schutz Schutt aufgebracht.

Absperrung zum Treppenhaus nur durch verschliessbare Doppeltüren.

Besugsmöglichkeit und -quellen für Rundseisen,

Stacheldraht usw. geben uns die Herren gern auf.

Die Herren meinen, dass die Bedingungen schärfer klingen als sie gehandhabt werden.

Handwritten signature and stamp at the bottom right of the page.

On a visit to the Dräger factory in Hamburg- Wandsbek, manager Rudolf Blohm enquired about the company's experience with the use of concentration camp prisoners.
(StAHH)